


# BREITKOPF & HÄRTEL / LEIPZIG



FERNSPRECHER: Nr. 72541, 19869 - TELEGRAMM-ANSCHRIFT: BREITKOPFS  
LEIPZIG - BANKKONTO: ALLGEMEINE DEUTSCHE CREDITANSTALT  
ABT. BECKER & Co., LEIPZIG - COMMERZ- UND PRIVATBANK, LEIPZIG,  
DEPOSITENKASSE M - REICHSBANKGIROKONTO, LEIPZIG - BÖHMISCHE  
UNIONBANK, PRAG - Eidgenössische Bank, ZÜRICH - POSTSCHECK-  
KONTO: LEIPZIG Nr. 2228

P/M 

LEIPZIG, DEN

28. März

1924.



Sehr geehrter Herr Professor,

In Angelegenheit von Liszts Ungarischer Krönungsmesse  
schrieben wir Ihnen schon vorläufig am 24.7. und 4. Nov. 1919. Diese  
Briefe werden Ihnen gewiss noch zur Hand sein, sonst würden wir Ih-  
nen gern Abschriften davon senden. Heute beehren wir uns nun, Ihnen  
die neugestochene Partitur und als Vorlage dazu die Ausgabe von  
Schuberth & Co. im eingeschriebenen Streifband zur gefl. Revision  
zu übersenden. Wie Ihnen schon bekannt ist, hatte Herr Geheimrat  
Professor Dr. Wolfrum, der frühere Obmann der Revisionskommission  
für die Lisztausgabe, in Verhinderung des Herrn Professor Bartók,  
die Revision dieses Werkes vor dem Stich vorgenommen und auch einen  
Revisionsbericht dazu geschrieben, von dem wir eine Abschrift bei-  
fügen. Die Revision nach dem Stich hat er infolge seines Ablebens  
nicht mehr vornehmen können. Ihnen würde nun die Aufgabe zufallen,  
die Krönungsmesse vollständig zum Druck vorzubereiten, also die  
Schlussrevision zu lesen und wenn es nötig sein sollte, auch den  
Revisionsbericht zu ergänzen oder umzugestalten.

Auf Wunsch des Herrn Wolfrum war das Graduale (Seite  
41-58) für Männerchor, Orchester und Orgel aus der Krönungsmesse  
herausgenommen und den Psalmen angegliedert, während das Graduale  
für gemischten Chor in der Partitur der Krönungsmesse verblieben